

2011/029
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	03.02.2011	

Betreff

Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen;
Ablehnung des Weiterbaus der L 654n

Beschlussvorschlag

Siehe Antragstext.

Daniel Molloisch
Fraktionsvorsitzender

Dr. Bert Wagener
Fraktionsvorsitzender



SPD-Ratsfraktion Castrop-Rauxel
Vorsitzender
Daniel Molloisch
Europaplatz 1
Rathaus, Zimmer 147
44575 Castrop-Rauxel
(02305) 3 30 13
(02305) 106-2206
Fax (02305) 1 26 92
fraktion@spd-castrop-rauxel.de
www.spd-fraktion-castrop-rauxel.de

Ratsfraktionen Castrop-Rauxel



Grüne-Ratsfraktion
Vorsitzender
Bert Wagener
Lambertusplatz 1
44575 Castrop-Rauxel
(02305) 86893

bert.wagener@gruene-castrop-rauxel.de

An den
Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel
Herrn Johannes Beisenherz
Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel

Betreff: Ablehnung des Weiterbaus der L654n

Sehr geehrter Herr Beisenherz,

wir bitten Sie folgenden Antrag im nächsten Rat behandeln zu lassen:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Castrop-Rauxel beschließt:

- a) den bestehenden Ratsbeschluss zum Bau der L654n von 1997 aufzuheben.
- b) den Weiterbau der Abschnitte Merklinde und Schwerin der L654n abzulehnen und dies gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen zu vertreten.

Begründung:

Bei der letzten Beschlussfassung des Rates im Jahr 1997 musste davon ausgegangen werden, dass sich die Verkehrsmengen auf der Gerther Straße deutlich erhöhen. Die damalige Grundannahme für die Verkehrsentwicklung war ein stetiges Wirtschaftswachstum und damit einhergehend ein stetiges Verkehrswachstum. Zugleich ging man davon aus, dass die Ortsumgehung Bochum-Gerthe im Vollausbau realisiert werden sollte und somit größere Verkehrsmengen auf den Ortsteil Merklinde zukommen würden. Das Gewerbegebiet Bochum-Gerthe war zum damaligen Zeitpunkt deutlich größer geplant, was weitere Verkehrsbelastungen für die Gerther Straße bedeutet hätte. Au-

Berdem war sowohl die B474n als auch die L654n in ganzer Länge angedacht. Dies alles hatte zur Folge, dass seinerzeit eine Verkehrsbelastung von ca. 10.000 Fahrzeugen vorausgesagt wurde. Unter diesen Annahmen wurde für die Ortsumgehung Merklinde mit 12.000-15.000 Fahrzeugen gerechnet. Diese Punkte führten zum Ratsbeschluss für den Bau der L654n.

Heute ergibt sich auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und des demografischen Wandels eine generelle Abnahme des Verkehrs in unserer Region. Die Ortsumgehung Bochum-Gerthe ist zwischenzeitlich in reduzierter Form gebaut. Das Gewerbegebiet Bochum-Gerthe ist ebenfalls wesentlich kleiner realisiert worden. Somit sind die Auswirkungen auf die tatsächlichen Verkehrsströme deutlich geringer ausgefallen.

Durch den Bau der L654n würden die Gerther Straße und die Bochumer Straße eine teilweise Entlastung erfahren. Trotz Abnahme des Verkehrs auf der Gerther Straße würde sich aber für den Ortsteil Merklinde durch zusätzliche Verkehre insgesamt eine Mehrbelastung um etwa 2.500 Fahrzeuge ergeben. Dieser zusätzliche Verkehr hätte aufgrund der Attraktivität der L654n – gerade für den Schwerlastverkehr – eine direkte Anbindung von Bochum-Gerthe an das Autobahnkreuz Castrop-Rauxel Ost zur Folge. Es ergäbe sich eine Verbindung von Südwest nach Nordost. Die hohe Zahl der Fahrzeuge aus dem Quell- und Zielverkehr in Merklinde, aus der Gerther Straße selbst und der gesamten Harkortsiedlung bleibt davon unbeeinflusst.

Auswirkungen eines Straßenneubaus auf die Umwelt

Ein besonderes Augenmerk sollte hier auf den Teilaspekt Umwelt gelegt werden. Hierbei sind im Einzelnen die Bereiche Luft, Gewässer, Flora und Fauna, Landschaft und Lärm zu beachten.

Luft

Durch den Bau der geplanten Varianten ist zu befürchten, dass ein wichtiger Frischluftaustausch zwischen dem Obercastroper Hügelland und der Altstadt nicht mehr gegeben ist. Bei dem von beiden Trassenvarianten durchzogenem Gebiet handelt es sich um ein Kaltluftentstehungsgebiet, welches lufthygienisch und stadtklimatisch aufgrund der gegebenen Topographie für die Altstadt bzw. für das gesamte südliche Stadtgebiet von hoher Bedeutung ist, und durch die Trassenvarianten erheblich in ihrer Funktion gemindert wird.

Gewässer

Es besteht das Risiko, dass durch den Einschnitt der L654n in Höhe der verlängerten Lindenstraße/Christinenstraße (fußläufiger Verbindungsweg Merklinde-Obercastrop) die hydrogeologischen Gegebenheiten nachhaltig stark verändert werden. Dies gilt in gleichem Maße auch für das Naturschutzgebiet Wagenbruch mit den dortigen Quellbereichen des Obercastroper Bachs. Von hier aus wird unter anderem auch der Gondelteich im Stadtgarten gespeist.

Flora und Fauna

Bei diesen Quellbereichen handelt es sich um hochschützenswerte und einmalige Biotope mit spezialisierter Flora und Fauna, die z.T. auf der Roten Liste geführt werden, die durch ökologische Ausgleichsmaßnahmen an anderer Stelle nicht kompensiert werden können und unwiederbringlich zerstört würden. Im Verlauf der geplanten Variantenführungen haben sich darüber hinaus schützenswerte floristische Biotope entwickelt, die Rückzugsraum für hochspezialisierte Tiere und Pflanzen beherbergen.

Landschaft

Darüber hinaus zeichnet sich der Gesamtraum durch einen hohen Erholungswert für die Menschen der Ortsteile Merklinde, Obercastrop und Bochum-Gerthe aus, dessen Wert durch diese Straßenplanung und aufgrund der Verlärmung stark gemindert wird. Die Bemühungen der Stadt Castrop-Rauxel in den letzten Jahren zur ökologischen und freizeitlichen Aufwertung als Naherholungsgebiet mit einer Verbesserung der Wegesituation (Fuß- und Radweg zwischen Merklinde und Bochum-Gerthe) würden durch die Trassenführungen und den damit verbundenen Lärmpegel gemindert. Die Trassenführung im regionalen Grünzug E behindert den Ausgleich zwischen den Talbereichen Wagenbruch und Ölbachtal südliche der Gerther Straße. Dieser regional bedeutsame Grünzug würde durch den Bau der L654n in seiner Qualität wesentlich verlieren. Die geplante Straße führt zu einem weiteren Flächenverbrauch, insbesondere von landwirtschaftlichen Produktionsflächen, wodurch auch landwirtschaftliche Existenzen betroffen wären. Des Weiteren ist zu befürchten, dass Restflächen entstehen. Die bestehende Qualität des Landschaftsbildes wird durch den Straßenneubau erheblich verschlechtert.

Lärm

Die geplanten Varianten führen zu einer neuen Lärmquelle und Lärmbelastung nicht nur für bisher ruhige Siedlungsbereiche in Merklinde, sondern auch für Anwohner der Gerther Straße gerade im Bereich vom Kreuzungsbereich Lindenstraße bis zur Kornbrennerei Büchter. Die geplante Höchstgeschwindigkeit von 70 Kilometern pro Stunde ist theoretisch, sodass weitaus höhere Geschwindigkeiten, und damit verbunden eine Erhöhung des Lärmpegels zu erwarten ist.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Daniel Molloisch
SPD Ratsfraktion

gez. Dr. Bert Wagener
Grüne Ratsfraktion

